Klimakompatibilität Pensionskasse der Stadt Luzern PKSL

Charakterisierung

Die PKSL liegt mit einem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 1.8 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 100 bis 150 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Bereits im Anlagereglement 2017 bekannte sich die PKSL zur Mitberücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien (Environmental, Social, Governance ESG) und zur Investition in entsprechende Anlageprodukte. Sie schloss darin analog zum Schweizerischen Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) einige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus.

Gemäss Geschäftsbericht 2020 konnte die PKSL dank des deutlich erweiterten Angebots der Finanzdienstleister an ESG-Produkten weitere Segmente mit entsprechenden Anlagefonds abdecken. So wurden die Investitionen in Schwellenländer-Aktien vollumfänglich in ESG-Fonds umgeschichtet.

Mit ihrem Anlagereglement 2021 verpflichtete sich die PKSL zu einer umfassenden ESG-Strategie, und im Februar 2022 hatte die Kasse umfassende Nachhaltigkeitsgrundsätze veröffentlicht.

Gemäss Geschäftsbericht 2021 wurden die ESG-Profile der Vermögenswerte und der eingesetzten Vermögensverwalter in den Kategorien Aktien, Obligationen und Private Equity erhoben.

Seit Mitte 2023 befolgt die PKSL ihre neue, vertiefte ESG-Strategie, die auf mehreren Pfeilern fundiert, wie ESG-Integration und Best-in-class-Ansatz bei der Portfoliokonstruktion, Active Ownership, sowie Impact Investing als Option.

Mit der Neuausgabe des ESG-Reportings informiert die PKSL über ihre Resultate der bereits vorgenommenen Umschichtungen bei den Aktien (s. unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Seit der Erstveröffentlichung ihrer ESG-Strategie im Anlagereglement 2021 integriert die PKSL formell die Klimarisiken.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Dekarbonisierung der Aktien und Obligationen

In einer Mitteilung an die Klima-Allianz vom Oktober 2020 hatte die PKSL im Detail über eine Reihe bereits getätigter Umstellungen auf nachhaltige und klimaverträgliche Fonds informiert. Insbesondere die besonders kohlenstoffintensiven Aktien Emerging Markets wurden komplett ersetzt, und die Aktien Industrieländer wurden teilweise umgestellt. Mit dem Nachhaltigkeitsreporting vom Februar 2022 bestätigte die PKSL die getätigten Massnahmen.

Mit dem neuen ESG-Reporting veröffentlicht die PKSL ihre ESG- und CO2-Analyse der einzelnen Portfolios Aktien Ausland und Schweiz, Obligationen Fremdwährung und CHF.

Die PKSL setzte seit Mitte 2022 im Bereich Aktien Ausland den einheitlichen Best-in-Class-Ansatz definitiv um und orientierte sich dabei an der MSCI ESG Leaders Index-Logik für die jeweiligen Unterkategorien (Industrieländer: MSCI World ESG Leaders, MSCI Small Cap ESG Leaders; Schwellenländer: MSCI Emerging Markets ESG Leaders;

aber ohne das Zehntel Aktien Small Caps gemäss Anlagereglement 2024). Die mit den getätigten Massnahmen erbrachte Dekarbonisierungsleistung der PKSL ist die Reduktion der CO2-Intensität in t CO2eq/Mio USD Umsatz im Vergleich zum Stand vor Umstellung, d.h. im Vergleich zum respektiven Weltmarkt-Benchmark um rund die Hälfte. Mit dem Anlagereglement 2023 hat die PKSL folgerichtig auch die strategischen (finanziellen) Benchmarks für die betreffenden Anlage-Unterkategorien auf ebendiese Benchmarks umgestellt. Die erstmalige Erfassung des ESG-Ratings des Portfolios Aktien Industrieländer im ESG-Reporting zeigt die synchron erfolgte Erhöhung der ESG-Qualität.

Auch für die Aktien Schweiz setzt die PKSL neu einen einheitlichen Best-in-Class-Ansatz um. Sie orientiert sich an der Logik des Swiss Performance Index ESG Index (SPI ESG Index). Dies wurde im Anlagereglement 2024 verankert. Die entsprechenden Umschichtungen wurden weitgehend abgeschlossen. Als Resultat ist im Vergleich zum Marktbenchmark SPI die CO2-Intensität in t CO2eq/Mio USD Umsatz per Ende 2023 um rund ein Drittel tiefer.

Für die Obligationen Fremdwährung, die gemäss Anlagereglement 2024 aus Staats- und Unternehmensobligationen bestehen, hat die PKSL im 2023 beschlossen, aus High Yield-, Wandel- und Emerging Market-Anleihen mit tendenziell eher schlechten ESG-Profilen auszusteigen und die freigewordenen Mittel in Gefässe mit besseren ESG-Charakteristika und insbesondere tieferem CO2-Abdruck umzuschichten. Diese Umschichtungen wurden zu einem gewissen Teil bereits umgesetzt. Anlässlich eines neuen Austauschs mit der Klima-Allianz vom Januar 2024 präzisiert die PKSL dazu, sie habe bei den Obligationen Fremdwährung einige konventionell abgedeckte Unterkategorien entfernt, insbesondere die CO2-intensiven Obligationen Emerging Markets. Stattdessen sei sie daran, in Obligationen World mit Fonds zu investieren, die substanziell tiefere CO2-Intensität aufweisen als der Benchmark. Aktuell ist – offenbar gerechnet nur auf der Basis der enthaltenen Unternehmensobligationen – im Vergleich zum Customized Benchmark die CO2-Intensität in t CO2eq/Mio USD Umsatz per Ende 2023 um rund ein Viertel tiefer.

Bei den Obligationen CHF hat die PKSL im 2023 entschieden, auch im Bereich Obligationen Schweizer Franken (CHF) einen einheitlichen Best-in-Class-Ansatz umzusetzen. Die PKSL orientiert sich gemäss Anlagereglement 2024 dabei an der Logik des Swiss Bond Index ESG AAA-BBB Index (SBI ESG Index). Aktuell ist – offenbar gerechnet nur auf der Basis der enthaltenen Unternehmensobligationen – im Vergleich zum Marktbenchmark SBI die CO2-Intensität in t CO2eq/Mio USD Umsatz per Ende 2023 um rund ein Viertel tiefer.

Zusammengefasst lässt sich schätzen, dass die Dekarbonisierungsleistung der PKSL in Kenntnis der Aufteilung auf die Anlagekategorien gemäss Geschäftsbericht 2022 und ausgehend vom Gewicht der bezüglich Marktsignal besonders ESG- und Klima-relevanten Aktien Ausland und den Unternehmensobligationen Ausland, aus einer Reduktion der CO2-Intensität um fast die Hälfte im Vergleich zum Stand vor Beginn der Umstellungen besteht.

Green Impact Investing

Gemäss Geschäftsbericht 2022 hat die PKSL beschlossen, das Portfolio mittels Beimischung von Infrastruktur als neue Anlageklasse weiter zu diversifizieren.

Im Rahmen des erwähnten Austauschs vom Januar 2024 informiert die PKSL es seien bisher rund 30 Mio. CHF in drei Infrastruktur-Gefässe kommitiert worden. Bei allen Gefässen wurden ESG-Kritierien in der Analyse und im Investitionsentscheid integriert. Zwei der drei Gefässe haben einen expliziten Fokus im Bereich von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, Dekarbonisierung und Kreislaufwirtschaft.

Somit besteht ein beginnendes Green Impact Investing von geschätzt 0.1% der Aktiven.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PKSL ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des neuen ETHOS Engagement Pool International.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz hat sich die PKSL insbesondere an zwei namhaften und erfolgreichen Engagement-Initiativen beteiligt: im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International war die PKSL insbesondere am seit Juni 2018 laufenden, nunmehr abgeschlossenen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert wurden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Rahmen wurde sie auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: „An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich gemäss der Tätigkeitsberichte mit Ethos als „Participant" im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Als Mitglied der Investor Decarbonization Initiative von ShareAction ist die PKSL zudem Teil der koordinierten Klima-Dialogführung mit dem Ziel, dass Unternehmungen 100 % erneuerbare Energie verwenden, ihre Energieeffizienz steigern und auf elektrische Mobilität umsteigen.

Schliesslich sendete die Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Mit dem neuen ESG-Reporting publiziert die PKSL seit Mitte 2023 die CO2-Emissionen pro investierte Million und die CO2-Intensität pro Umsatz.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Wie oben erwähnt, will die PKSL vermehrt in Infrastruktur mit ESG-Integration investieren.

Im Rahmen des erwähnten Austauschs vom Januar 2024 informiert die PKSL, sie habe im Bereich Private Equity ein Gefäss mit Impact-Fokus entlang der 15 UN SDGs gezeichnet, das den Richtlinien von SFDR Art. 9 sowie den Operating Principles for Impact Management genügt. In diesem Bereich beabsichtigt die PKSL vermehrt derartige Investments zu tätigen.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

Nachhaltige und klimaverträgliche Pensionskasse:

- ESG-Strategie mit regelmässigem ESG-Reporting.
- Die in den vergangenen 3 Jahren erfolgten klima- und ESG-relevanten Umstellungen vorab auf den Aktien Ausland und Unternehmensobligationen Ausland weisen eine Dekarbonisierungsleistung um rund die Hälfte auf allen Aktien und Unternehmensobligationen inklusive Schweiz aus, gemessen als CO2-Intensität im Vergleich zum Stand vor Beginn der Umstellungen.
- Beginnendes Impact Investing mit aktuell etwa 0.1% der Aktiven.
- Aktive Aktionärseinflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und des ETHOS Engagement Pool Schweiz.

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Auf ihrem Aktien- und Unternehmensobligationen-Portfolio hat die PKSL durch ihre konsequenten Umstellungen insbesondere auf ESG-Leaders Indizes bei den Aktien Ausland eine „Good Practice" Dekarbonisierung bei Erhöhung der ESG-Qualität erreicht.
- In Kombination mit den bereits laufenden Engagement-Aktivitäten ist die PKSL auf einem Dekarbonisierungspfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Die konkreten Massnahmen zur Dekarbonisierung der Aktien und Unternehmensobligationen lassen den faktisch eingeschlagenen Pfad der PKSL sehr gut im Einklang erscheinen mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des „Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.

Politische Aktivitäten

Januar 2016: Interpellation Korintha Bärtsch (Grüne) im Stadtparlament zum finanziellen Risiko bei fossilen Investitionen und zum Divestment. Obwohl die PKSL eine öffentlich-rechtliche Institution ist, antwortet die Regierung ausweichend, da die Pensionskasse autonom entscheide. Dies steht jedoch im Gegensatz zur Aussage von Prof. Kieser und Dr. Saner in „Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen", Allgemeine Juristische Praxis, 2017.

März 2018: Interpellation Korintha Bärtsch (Grüne) im Stadtparlament „Unterstützt die PKSL mit ihren Anlagen eine Erwärmung von 6°C?"

März 2018: In ihrer Antwort informiert die Exekutive, die PKSL habe am BAFU-Klimatest teilgenommen, und sie habe „überdurchschnittlich ökologisch" in den Sektoren Energie und Strom abgeschnitten, unterdurchschnittlich aber bei Anlagen im Automobilsektor. Von den ihr durch die Träger des Tests gemachten Empfehlungen komme ein aktives Anlegen mit Selektion und Deselektion einzelner Unternehmen nicht in Frage, da die Kasse passiv oder in Fonds anlege. Dazu wird angegeben, die PKSL lege unter anderem in ESG-Mandate «Aktien Ausland» bei der Bank J. Safra Sarasin und in diverse Ethos-Fonds an. Die Regierung informiert (wie auch im Anlagereglement nachzulesen ist, s. oben) dass letztere im Rahmen des Investor's Engagement angegangen werden sollen.

Die PKSL gibt an, sie verfolge die Entwicklung und werde die Ausdehnung des Einsatzes von ESG-Produkten prüfen. Sie erwarte, dass der Finanzmarkt in den nächsten Jahren mehr für sie passende Produkte anbieten werde.

Oktober 2018: Im Parlament erklärt sich die Interpellantin mit der von der Exekutive erhaltenen Antwort nicht befriedigt.

August 2019: Postulat Cyrill Studer Korevaar (SP) „Die Pensionskasse Stadt Luzern klimaprima ausrichten" verlangt, dass die Kasse über den bestehenden Ansatz des Investor's Engagement hinaus zu einer echten Dekarbonisierung des Portfolios übergeht.

März 2020: Die Regierung nimmt Stellung zum Postulat Studer Korevaar. Sie informiert, die PKSL werde im Verlauf des Jahres 2020 ihre Klimastrategie für die Wertschriften und Immobilien überprüfen. Insbesondere soll auch die Wirksamkeit der Dekarbonisierung im Vergleich zum bisher angewandten Engagement kritisch geprüft werden. Die Regierung unterstützt dabei die mit dem Postulat gewünschten Präzisierungen zur Dekarbonisierung des Wertschriftenportfolios und die Definition von messbaren Zielen durch die Pensionskasse. Entsprechend empfiehlt sie die Annahme des Postulats.